

Leserbriefe**Staunen über Wutparlamentarier**

Reaktionen auf die emotional geführte Debatte in der Ratsversammlung ums Bürgerbegehren, Bericht und Kommentar am 28. Januar.

**Der Artikel gibt** die Stimmung in dieser Ratsversammlung nicht vollständig wieder: Die Schlamm-schlacht mit den angeführten Verbal-Entgleisungen wurde ausschließlich von den Politikern fraktionsübergreifend geführt. Diese Volksvertreter waren außer Rand und Band – egal ob sie am Rednerpult standen oder aus dem Plenum ordinäre Zwischenrufe leisteten.

Hinzu kam eine Bürger-vorsteherin, die als Vorsitzende der Ratsversammlung nicht in der Lage war, die Sitzung zu leiten und fällige Ordnungsrufe an die pöbelnden Politiker zu erteilen. Auch die kaugummikauende Bürgermeisterin hielt es nicht für nötig, Mäßigung einzufordern. Wahrscheinlich war sie dazu auch gar nicht in der Lage.

Ich hätte nicht geglaubt, dass so ein Stil in einem deutschen Parlament gepflegt werden darf – das war ein Fall für die Kommunal-aufsicht. Dass die Vertreter der BI wacker und sachlich versuchten, die entgleisten Abgeordneten mit Argumenten wieder zu ihrem Volk zu-

rückzuführen, lässt hoffen, dass es eine demokratische Kultur in der Stadt Schenefeld gibt.

*Axel Godenrath, per Email*

**Bewusstsein schärfen**

**Bürgerbegehren – Krieg gegen Ignoranz:** Sind wir uns überhaupt bewusst über die Inhalte der Begriffe Krieg und Schlachten? Wollen wir das wirklich? Das ist Politik in einer Demokratie?

Natürlich bleibt die Frage, wie so viel Ignoranz begehen? Natürlich kann ich Wut und Enttäuschung der Mitglieder der Bürgerinitiative verstehen. Mein Tipp an sie: Machen Sie das Unmögliche

möglich, werden Sie weich und gelassen, werden Sie geradezu unheimlich sympathisch. Zeigen Sie, dass es Ihnen um Ihr und unser aller Leben und das dazu passende Umfeld in Schenefeld geht! Sie wissen doch, dass Sie die Bürger auf Ihrer Seite haben. Hinzu kommt, dass der Begriff „Heilige Krieg“ ein von den Nazis verunglimpfter Begriff ist. Ich persönlich neige dazu, Religion und Politik nicht zu trennen.

*Traute Frank, Schenefeld*

Nachricht**Bürgerbegehren: Kreis prüft noch**

**SCHENEFELD** Wie geht es weiter mit dem Bürgerbegehren in Sachen Landschaftsschutz? Die Kommunalaufsicht des Kreises Pinneberg kündigte gestern auf Nachfrage an, in den kommenden Tagen eine Entscheidung zu fällen. Die Zeichen deuten daraufhin, dass die zuständige Behörde mit Blick auf die getroffene Abstimmung in der Ratsversammlung (wir berichteten) das Begehren für unzulässig erklärt. Gegen diesen Bescheid der Kommunalaufsicht könnten die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Wohnqualität im Grünen“, die 2538 Unterschriften sammelten, dann Widerspruch einlegen. Endet der Streit ums Grün mit einer Klage vor Gericht? Klar ist: Die BI will nicht aufgeben und hat sich den Pinneberger Anwalt Wilhelm Mecklenburg als Unterstützung geholt. *krk*